

**Besuchen Sie die Ottostadt Magdeburg auf der Leipziger Buchmesse.
Unser Stand: Halle 5 | C500**

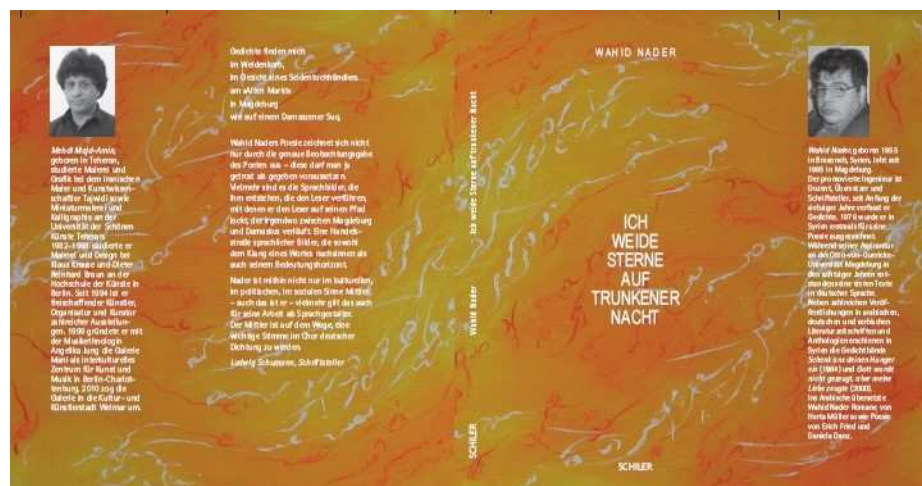
Wahid Nader

Wahid Naders Poesie zeichnet sich nicht nur durch die genaue Beobachtungsgabe des Poeten aus – diese darf man ja getrost als gegeben voraussetzen. Vielmehr sind es die Sprachbilder, die ihm entstehen, die den Leser verführen, mit denen er den Leser auf seinen Pfad lockt, der irgendwo zwischen Magdeburg und Damaskus verläuft. Eine Handelsstraße sprachlicher Bilder, die sowohl dem Klang eines Wortes nachsinnen als auch seinem Bedeutungshorizont. Nader ist mithin nicht nur im kulturellen, im politischen, im sozialen Sinne Mittler – auch das ist er – vielmehr gilt das auch für seine Arbeit als Sprachgestalter. Der Mittler ist auf dem Wege, eine wichtige Stimme im Chor deutscher Dichtung zu werden. (Ludwig Schumann)



Wahid Nader, geboren 1955 in Bmanneh, Syrien, lebt seit 1985 in Magdeburg. Der promovierte Ingenieur ist Dozent, Übersetzer und Schriftsteller, seit Anfang der siebziger Jahre verfasste er Gedichte. 1978 wurde er erstmals für seine Poesie ausgezeichnet. Während seiner Aspirantur an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg in den achtziger Jahren entstanden seine ersten Texte in deutscher Sprache. Neben zahlreichen Veröffentlichungen in arabischen, deutschen und serbischen Literaturzeitschriften und Anthologien erschienen in Syrien die Gedichtbände: "Schenk uns deinen Hunger ein" (1984) und "Gott wurde nicht gezeugt, aber meine Liebe zeugte" (2000). Ins Arabische übersetzte Wahid Nader Romane von Herta Müller sowie Poesie von Erich Fried und Daniela Danz.

Das Buch: Gedichtband „Ich weide Sterne auf trunkener Nacht“



Lesung auf der Buchmesse: Freitag, 13.3.2015 | 14:00 bis ca. 15:30 Uhr
Halle 5 | Stand C500 – Magdeburg Stand

Literarische Notizen aus Magdeburg – Autoren lesen aus ihren Werken
Magdeburg und aktuelle Literatur.

Moderation: Herbert Beesten

Autoren: Albrecht Franke mit Wahid Nader, Susanne Preusker und Anja Tuckermann